

März 2016



SCHULINFORMATION

Nr. 159



*Noch macht der Saft der Purpurtraube  
Des Menschen krankes Herz gesund;  
Noch schmecket in der Abendlaube  
Der Kuss auf einen rothen Mund!*

*Noch tönt der Busch voll Nachtigallen  
Dem Jüngling hohe Wonne zu;  
Noch strömt, wenn ihre Lieder schallen,  
Selbst in zerrissne Seelen Ruh!*

*O wunderschön ist Gottes Erde,  
Und werth darauf vergnügt zu sein!  
Drum will ich, bis ich Asche werde,  
Mich dieser schönen Erde freun!*

#### *Aufmunterung zur Freude*

*Wer wollte sich mit Grillen plagen,  
So lang' uns Lenz und Jugend blühen?  
Wer wollt' in seinen Blütentagen  
Die Stirn' in düstre Falten ziehn?*

*Die Freude winkt auf allen Wegen,  
Die durch dies Pilgerleben gehn;  
Sie bringt uns selbst den Kranz entgegen,  
Wenn wir am Scheidewege stehn.*

*Noch rinnt und rauscht die Wiesenquelle;  
Noch ist die Laube kühl und grün;  
Noch scheint der liebe Mond so helle,  
Wie er durch Adams Bäume schien!*

*Ludwig Finsief Hölty*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von Hölty-direkt,

seit dem 1. Februar habe ich die Leitung des Hölty-Gymnasiums übernommen.

In meinen ersten Wochen am Hölty-Gymnasium habe ich sehr viele neue Eindrücke gesammelt und bin auf eine überwältigende Welle der Hilfsbereitschaft gestoßen. Dafür möchte ich ganz besonders herzlich Danke sagen!

Fast jeden Tag entdecke ich neue Seiten an dieser großen Schule und bin beeindruckt, wie vielseitig die Angebote sind.

Während meiner kurzen Einarbeitungszeit habe ich folgende besondere Highlights wahrgenommen:

- ✚ Beim diesjährigen **Tag der offenen Tür** traf ich mit zahlreichen Besuchern auf eine breite Palette der Hölty-Angebote. Als Neuling bot sich mir ein sehr vielfältiges und begeisterndes Bild. Ich danke allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Besonderer Dank geht an Frau Mast für ihre umsichtige Vorbereitung und Koordinierung und an Herrn Oldehaver für seine tatkräftige Unterstützung.
- ✚ Die **Informationsbörse „Studium und Beruf 2016“** war ein voller Erfolg! Zahlreiche Aussteller, einige ehemalige Hölty-Schülerinnen und –Schüler sowie diverse Fachvorträge boten aus erster Hand zahlreiche Einblicke in verschiedene Studien- und Berufsfelder. Frau Großer, Herrn Kokot und Herrn Oldehaver danke ich herzlich für die aufwändige und zuverlässige Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.
- ✚ Preis für Hölty-10.-Klässler beim **Filmwettbewerb Heimatkunde - eure Stadt, eure Ideen**: Herzliche Glückwünsche gehen an Frau Mehring und ihre Schülerinnen und Schüler der Klasse **10G6**! Mit insgesamt 5 Beiträgen hat die Klasse am genannten Filmwettbewerb, ausgeschrieben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, teilgenommen. Der Beitrag „Spielplatz für Flüchtlingskinder“ hat die Jury überzeugt: Für den Beitrag wurde ein spezieller Sonderpreis ausgelobt. Zu den Preisträgern gehören Leonie Brockmann, Emely Fitzenhagen, Elise Klauenberg und Luca Krolow, unterstützt von weiteren Schülerinnen und Schülern. Zwei Schülerinnen und Frau Mehring haben den Preis am Dienstag in Berlin entgegen genommen.
- ✚ Die **Oberstufen-Theater-AG** unter Frau Funkners Leitung hat sich mit der Technik-AG für das Festival „Jugend spielt für Jugend“ qualifiziert und ihren Trailer im Ballhof Eins zur Aufführung gebracht. Herzlichen Glückwunsch!
- ✚ Europa mag sich in einer Krise befinden – am Hölty-Gymnasium zeigt sich die internationale Begegnung und Verständigung von ihrer lebendigen Seite: am 11. März durfte ich zusammen mit Frau Ziegler und Frau Höhn-Busse gleich zwei **Austauschgruppen** gleichzeitig in der Hölty-Aula begrüßen: Die Gruppen kamen aus **Flers/Frankreich und Trento/Italien**.
- ✚ Herr Dr. Thielen hatte in seinem Lateinkurs den Philosophen und **Dialektikspezialisten Dr. Daniel-Pascal Zorn** als Referenten zu Besuch. Die Schülerinnen und Schüler bekamen eine Einführung in die Dialektik und gleichzeitig in die philosophisch reflektierte Redekultur.
- ✚ Der **Vorlesewettbewerb auf Französisch für die 7. Klassen** wurde am 14. März durchgeführt. Dieser Wettbewerb stellt eine Besonderheit dar, die auf das besondere Engagement einiger französischer Lehrkräfte unserer Region zurückzuführen ist. Den Siegern Elisabeth Darkwah, Sanna Gosch und Maurice Bardehagen gratuliere ich herzlich.
- ✚ Der Unterrichtsausfall im Fach **Musik** konnte durch die Einstellung von **Herrn Ruhmann** behoben werden.



### Personalien

Zum Anfang des neuen Halbjahres haben neben Herrn **Thomas van Gemmern** (Deutsch / Katholische Religion) als neuer Schulleiter verschiedene Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst am Hölty angetreten. Im Einzelnen sind dies: Frau **Dajana Knappe** (Deutsch / Französisch), Herr **Frederick Laudenklos** (Latein / Geschichte), Herr **Christoph Schmidt** (Französisch / Erdkunde) und Frau **Lena Wohler** (Mathematik / Biologie). Als Studienreferendare sind seit Februar Frau **Anne Mertens** (Mathematik / Physik), Herr **Ruben Meinshausen** (Englisch / Werte und

Normen), Frau **Rosalyn Ogbuehi** (Deutsch / Sport) und Frau **Isabelle Rohleder** (Englisch / Evangelische Religion) am Hölty tätig. Seit dem 08.03. verstärkt zudem Herr **Markus Ruhmann** (Musik) als Feuerwehrkraft das Kollegium.

### Unterrichtsfreie Tage / Ferien / Termine

<b>Osterferien:</b> 18.03.2016 – 01.04.2016 <b>Himmelfahrts- und Pfingstferien:</b> 06. und 17.05.2016
---

## Informationsbörse Studium und Beruf am 20.02.2016

Zweifellos ist die Informationsbörse seit Jahren ein großer Erfolg; der weit über das Hölty hinausstrahlt. Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Institutionen vertreten, die Beruf, Studium oder auch einfach eine sinnvolle Tätigkeit direkt im Anschluss an das Abitur vorstellten. Auch Ehemalige des Hölty waren – nunmehr als Studierende – mit von der Partie, um über ihren jeweiligen Bildungsgang zu informieren.

Ein großer Dank für die Organisation und die Durchführung des Tages gebührt **Frau Großer** und **Herrn Kokot**. Die Redaktion hat nun ausdrücklich Schülerinnen und Schüler zu einer etwas humoristischen Betrachtung des Tages aufgefordert – mit lesenswerten Ergebnissen:

Die Informationsbörse „Studium und Beruf“, ein zentrales Element des Berufsorientierungsprogrammes des Hölty Gymnasiums, muss eigentlich in zwei Teilen betrachtet werden. Zunächst einmal gibt es da die zahllosen Informationsstände in der Pausenhalle. Vertreten: Polizei, Zoll, Bundeswehr, Sparkasse. Außerdem mehrere private Hochschulen mit unterschiedlichen Fachrichtungen und Schwerpunkten. Alle bilden irgendwie Technische Assistenten aus. Bei dem zweiten Teil handelt es sich um Vorträge ehemaliger Schüler, jetziger Studenten, zu ihrem jeweiligen Studiengang. Seltsamerweise, egal, zu welchem Vortrag man gegangen ist, man hat hinterher immer das Gefühl, man solle nicht Mathe studieren. Überhaupt wird wenig Werbung gemacht. Die Studenten sind nun einmal Studenten und keine Staubsaugervertreter. Manche von ihnen sind im Hinblick auf resultierende Berufschancen so informiert wie wir vor der Börse. Kurz gesagt, wer sich nach diesem Tag nicht fragt, ob er vielleicht doch nicht studieren sollte, der muss sich seiner Zukunftsplanung so sicher sein, dass seine Teilnahme an der Infobörse von vornherein nur symbolischen Charakter gehabt haben kann. Dieser Eindruck entsteht auch nicht zuletzt durch die überraschende Abwesenheit eines offiziellen Vertreters der Leibniz-Uni. Wer sich über deren Angebote informieren möchte, kann sich von einem Tisch einen Flyer aussuchen. Jeden Einzelnen von ihnen hatte ich schon zu Hause. Aber was soll's. Es gibt sowieso zu wenig Schüler in Ausbildungsberufen. Wir machen einfach 50/50. Die eine Hälfte geht zum Bund, die, die nie wieder etwas selbst entscheiden wollen. Die anderen werden CTAs, ausgebildete Stimm- und Sprechlehrer oder Musical Technology Specialists. So schön könnt's sein.

Eine weitere Stimme erreichte uns in diesem „Schreibwettbewerb“:

Die Informationsbörse Studium & Beruf am Samstagmorgen des 20.02.16 war ein voller Erfolg. Begeisterte Schülerinnen und Schüler informierten sich über ihre Perspektiven nach dem Abitur bei verschiedenen Ständen in der Pausenhalle. Dort wurden sie von kompetenten und freundlichen Vertretern unterschiedlicher Bereiche wie dem Zoll beraten. Weitere Aussteller waren die Bundeswehr, die Stadtsparkasse Wunstorf, die MHH, die Polizei sowie die Stadt Wunstorf.

Besonders gefragt waren die Vorträge der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Hölty-Gymnasiums und jetzigen Schüler über ihr gewähltes Studium. Dabei waren insbesondere Informationen über das Studieren aus der Sicht eines Studenten hilfreich.

Die Vorträge von Fachhochschulen und Vertretern unterschiedlicher Branchen interessierten ebenfalls viele Schülerinnen und Schüler, die sich über das Angebot, die Voraussetzungen und die Möglichkeiten mit dem jeweiligen Abschluss informieren wollten.

Für den kulinarischen Genuss sorgte der 12. Jahrgang des Hölty-Gymnasiums mit dem Verkauf von Waffeln und Getränken. Auch Lehrerinnen und Lehrer begeisterten sich für die Börse und verwickelten hier und da Schüler sowie Eltern, die ebenfalls zahlreich erschienen sind, in ein Gespräch. Insgesamt war der Tag rundum gelungen.

Unter dem Strich bleibt: eine wichtige Veranstaltung, an der zu recht niemand vorbeikommt.

## Tag der offenen Tür am 4. März



Dem Neuen ins Auge blicken. Foto: N. Mehring

Zahlreich waren die Besucher erschienen, manche schon vor dem offiziellen Beginn, um das Hölty und sein reichhaltiges Angebot kennenzulernen. **Frau Mast** hatte in überaus gründlicher Vorbereitungs- und Koordinationsarbeit dafür Sorge getragen, dass Fachgruppen und AGs unserer Schule sich angemessen präsentieren konnten, gerade auch vor dem Hintergrund der im Sommer zu erwartenden Veränderungen in der Wunstorfer Schullandschaft.



Keine Angst vor Physik. Foto: N. Mehring



Reichhaltige Eindrücke eröffneten sich den Besuchern in der Pausenhalle, den Fachräumen und während künstlerischer Darbietungen.



English is fun. Foto: N: Mehring

Auch die AGs präsentierten sich, unten einige Mitglieder der AG Elektromobilität.



Basteln für Elektromobilität. Foto: N. Mehring

Ein Besuch des Hölty-Gymnasiums lohnt sich, nicht nur an einem Nachmittag!

## Sonderpreis Integration - Ein Spielplatz für Flüchtlingskinder



Foto: Copyrights © BMBF/Wissenschaftsjahr

Die Klassen 10G6 und 10L5 haben am Filmwettbewerb Heimatkunde - eure Stadt, eure Ideen im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2015 – Zukunftsstadt,

ausgeschrieben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, teilgenommen und mit dem Beitrag „Spielplatz für Flüchtlingskinder“ die Jury überzeugt. Ein Filmteam der Klasse 10G6 hat den Sonderpreis „Integration“ für einen besonders kreativen Beitrag im Kontext der aktuellen Flüchtlingsthematik gewonnen.

Neben einem Gewinn von 300 Euro für die Klassenkasse haben die beiden Schülerinnen Emely Fitzenhagen und Elise Klauenberg stellvertretend zusammen mit der betreuenden Kunstlehrerin Nicole Mehring am 24.2. 2016 bei der feierlichen Preisverleihung in Berlin die Wettbewerbsurkunde in Empfang genommen. Diese wurde persönlich vom Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Dr. Georg Schütte überreicht.

Den Inhalt des Gewinnerfilmes beschreibt Gruppenmitglied Elise Klauenberg wie folgt: "Wir versuchen in unserem Film, die Lage der Flüchtlinge darzustellen. Die Menschen sind glücklich in ihrem Land, was sich durch einen Bombenangriff ändert und sie zum Fliehen zwingt. Daraufhin müssen sie mit einem Boot über das Meer fahren, um nach Deutschland zu gelangen. Zum Schluss zeigen wir, wie die Flüchtlingskinder auf unserem Spielplatz für Flüchtlinge, aber auch zusammen mit Kindern aus der Heimat/Umgebung spielen und Spaß haben. Uns ist bewusst, dass es nicht allen Flüchtlingen hier in Deutschland auf schnellem Wege wieder besser geht (so wie in unserem Film), dennoch wollen wir zeigen, dass es Möglichkeiten gibt und wir uns viel Glück für die Menschen auf der Flucht und eine gelingende Integration erhoffen."

Die Wettbewerbsjury lobte wie folgt: „Ein sehr kreativer und künstlerischer Beitrag, der den Zuschauer immer wieder aufs Neue überrascht. Die Schülergruppe hat mit ihrer Idee einen Raum geschaffen, der Kinder aus unterschiedlichen Kulturen zusammenbringt. Als Ort des Willkommens könnte der Spielplatz geflüchteten Kindern einen positiven und warmen Empfang bieten. Die Jugendlichen haben ihre Idee auf die Kinder und ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Sie reichen ihnen die Hand, indem sie einen Raum erschaffen, wo sie ganz Kind sein dürfen.“ (Samantha Seithe, Gewinnerin „Jugend forscht“ 2014, Jurymitglied)

Alle nun interessierten Leser finden den Film auch unter folgendem Link:

<https://www.wissenschaftsjahr-zukunftsstadt.de/mitmachen/heimatkunde-aktion/der-wettbewerb/gewinner/sonderpreis-integration-spielplatz-fuer-fluechtlingskinder.html>

N. Mehring

## Na logisch! Oder doch nicht?



Höltyaner philosophieren. Foto: T. Thielen

Am Dienstag, 23.2., und Donnerstag, 25.2., besuchte der bekannte Philosoph und Dialektikspezialist Dr. Daniel-Pascal Zorn das HGW, genauer gesagt: den Lateinkurs von Herrn Dr. Thielen (11/12). Doch dabei blieb es nicht: Lauffeuerartig verbreitete sich die Nachricht vom Kommen des Experten durch die Oberstufe, und anscheinend traf das Thema einen Nerv; kamen statt der 15 Insassen des Kurses doch um die 50 SchülerInnen, zusätzlich aber auch interessierte Lehrkräfte und auch Eltern zusammen, um über das Sprechen zu sprechen. Ermöglicht wurde diese Veranstaltung durch die großzügige Unterstützung des Fördervereins.



Griechische Philosophiegeschichte. Foto: T. Thielen

Im Lateinkurs wird gerade Cicero gelesen, und dort bemüht man sich zu verstehen, wie dieser – als gewiefter Politiker – logische Sprünge und Halbwahrheiten mit bombastischen Sprachbildern zu übertünchen weiß. Dazu gilt es einerseits, die Möglichkeiten des dicken Pinselstrichs in stilistischen Mitteln zu kennen, und andererseits die (Un-)Logik der Aussagen selbst enttarnen zu lernen. Letzteres sollte mit Hilfe von Herrn Dr. Zorn nun vertieft werden.

Entlang der Grundprinzipien der Dialektik – Gleichheit aller Sprechenden, Fairness, Überprüfbarkeit aller Behauptungen am Wortlaut – erfassen die Schü-

ler nach und nach das Wesen des fairen Gesprächs: Man konzentriere sich nur auf das, was tatsächlich gesagt wurde, und man enthalte sich aller Unterstellungen, die darüber hinausgehen. Dass das sehr schwierig ist, wurde in Aktion schnell klar: Immer wieder kamen versteckte Grundannahmen zum Vorschein, die das Gegenüber im Gespräch „bevormundeten“ oder ihm eigene Sichtweisen unterschieben, die dieser gar nicht zum Ausdruck gebracht hatte.



Der Philosoph D.- P. Zorn im Diskurs. Foto: T. Thielen

Besonders deutlich wurde dies bei einer Analyse des momentanen politischen Sprechens aus dialektischer bzw. aussagenlogischer Sicht: Zum Beispiel lässt sich das Unwort „Lügenpresse“ als Selbstwiderspruch entlarven – denn wer aus den Medien von dieser Sicht auf die Medien erfährt, der muss anerkennen, dass die Medien also zwei Sichtweisen präsentieren: einerseits ihre eigene Position und andererseits die Position, dass diese nur erlogen sei. Nach dieser Logik müsste also die ursprüngliche Nachricht und ihre vermeintliche Entlarvung als Lüge beides eine Lüge sein – was aber unmöglich ist. Gleiches gilt für „In Deutschland darf man das ja gerade nicht sagen!“ (... aber indem man es sagt, zeigt man doch, dass man es darf!) oder „Ich hab ja nichts gegen Ausländer, aber...“ (... man widerspricht der Aussage selbst dadurch, dass man Menschen anhand ihrer Herkunft definiert und dann mit einer - meist negativen - Aussage im zweiten Teil etikettiert).

Aber es ging um mehr als nur um logische Fehler und die Entlarvung von derartiger Manipulation. Herr Dr. Zorn stellte den Schülern jahrhundertealte philosophische Denkprobleme vor und ließ die Schüler diese mit Dialektik auflösen. Die Anwesenden staunten nicht schlecht, wie mächtig sie anhand dieser Denkbewegung wurden, um „klar zu sehen, was wirklich gesagt wurde“ und „sich nicht von den eigenen Erwartungen davon, was man hätte hören wollen“ blenden zu lassen. Am Ende war man sich einig: Denken ist ganz schön anstrengend - macht aber riesigen Spaß und lohnt sich: „Die Welt ist irgendwie bunter

jetzt“, sagte ein Teilnehmer. Etwas viel Schöneres kann man über eine Veranstaltung nicht sagen.

PS: Neugierig geworden? Dann probieren Sie es doch mal und lösen Sie folgendes Paradoxon auf (Zenon von Elea, ca. 500 v. Chr. – Auflösung bei Herrn Dr. Thielen). Dr. Zorns Logik-Kolumne „Na logisch!“ erscheint zudem in loser Folge auf [www.hoheluftmagazin.de](http://www.hoheluftmagazin.de).

*Ein abgeschossener Pfeil fliegt durch die Luft. Dabei kann man einzelne Augenblicke betrachten, wie auf Fotos. In jedem dieser Augenblicke ruht der Pfeil in der Luft. Also ruht der Pfeil in allen Augenblicken. Wenn er aber immer ruht: Dann gibt es keine Bewegung!*

T. Thielen

## iPads im Unterricht

„Liebe Klasse XX, wir werden vor Weihnachten die Gelegenheit bekommen, iPads im Unterricht auszuprobieren, hättet ihr Lust daran teilzunehmen?“ – Die Reaktionen brauchen an dieser Stelle nicht erwähnt zu werden. iPads im Unterricht – eine „coole Sache“ oder doch nur ein Spielzeug, was den Unterricht langsamer macht?

Dieser Frage wollten und konnten vier Kollegen mit Hilfe von 15 iPads auf den Grund gehen (Houben, Reuss, Wessel, Zielke) und der folgenden Artikel soll eine kleine Zusammenfassung der Ergebnisse liefern.

Vorurteile und Pro-Argumente gibt es bei der Thematik der „neuen Medien“ unzählige. iPad-Klassen (früher hießen die Laptop-Klassen) gibt es an vielen Schulen und ich denke, dass sich eine Auswertung nur im Zusammenhang mit vielen weiteren Faktoren erlaubt. Zum einen muss die Technik vorliegen/funktionieren, Kosten müssen geklärt werden, Wartung und Reparatur gewährleistet sein und dann (wichtig!) eine sinnvolle Einbindung in den Unterricht geübt sein. In der Testphase am Hölty sollte schwerpunktmäßig ein möglicher Einsatz im Unterricht getestet werden, um Aussagen über Unterrichtsqualität und Möglichkeiten der Variation von Unterricht zu erkennen.

Im Unterricht haben die Schüler engagiert mit dem iPad gearbeitet und Sachverhalte auf vielen verschiedenen Wegen dargestellt und vorgetragen. Hier sehe ich ein deutliches Pro-Argument für iPads: Internetanbindung und gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten der Darstellung (aka Lernebene) sprechen jeden Lerntyp an (Aussage einer Schülerin „So vergesse ich das bestimmt nicht mehr!“).

Das Kennenlernen der Apps und deren Einsatzmöglichkeiten geht bei Schülern fast schneller als bei Lehrern – die intuitive Handhabung der Geräte und Apps leisten hier Vorentlastung. Trotzdem darf an dieser Stelle gesagt sein, dass gleichzeitiges Erlernen des Umgangs gepaart mit der Bearbeitung einer Aufgabe besonders in der ersten Doppelstunde einige Zeit in Anspruch genommen hat. Das behandelte Thema hätte man „schneller“ unterrichten kön-

nen, nur sollte dieser Kritikpunkt erst bei der Betrachtung vom längerfristigen Einsatz der iPads betrachtet werden.

Die Schüler haben somit in Biologie etwas länger zur Erklärung von Mutationen gebraucht, jedoch viel über die Handhabung und die Möglichkeiten von Visualisierung gelernt. Somit wurden gleichzeitig Medienkompetenzen erworben (Bedienung, Recherche, Präsentation).

Ganz großartig(!) verläuft die Ergebnispräsentation mit Hilfe der iPads. Über eine extrem einfach hergestellte Kommunikation mit einem Smartboard (via AppleTV) kann jede Gruppe ihr iPad vorne an die Tafel projizieren. Bilder/Videos/Töne etc. können somit direkt übertragen werden – weiterhin ist eine Sicherung der Ergebnisse über iServ/Dropbox/Email möglich (einige Produkte können gerne bei mir eingesehen werden – ich bin und war fasziniert, was in kurzer Zeit möglich ist – **großes** Lob an die Schüler!).

Via Fragebogen habe ich die Erprobung der iPads ausgewertet. Als Kritikpunkte wurden genannt, dass eine hohe Ablenkung möglich sei und dass einfache Darstellungen manchmal recht kompliziert umzusetzen waren (an dieser Stelle sei eingeworfen, dass wir keine Stifte zum Schreiben auf den iPads hatten). Einhellige Meinung war, dass die Motivation im Unterricht gestiegen ist und die Möglichkeiten der Inhaltsrecherche und Inhaltsdarstellung eine Bereicherung für den Unterricht sind. Besonders die Präsentationsmöglichkeiten wurden gelobt und es wurde bei ca. 90% der Auswertungen angegeben, dass man die behandelten Inhalte besser verstanden hätte.

Was bleibt als Fazit? iPads und Unterricht passen zusammen. Wie oft und an welcher Stelle darf und soll fleißig diskutiert werden. Unsere Schüler werden manchmal als „Generation iPhone“ betitelt – ich nehme aus dem Experiment mit, dass man die Fähigkeiten dieser Generation sehr gut nutzen kann und somit allen Lerntypen eine weitere Plattform zur Verfügung stellen kann. Papier und Bleistift sollen dabei nicht in Vergessenheit geraten, aber seien wir offen und neugierig ob der „neuen Dinge“ – sie funktionieren!

➔ Ganz wichtig: Ein großer Dank muss an dieser Stelle an Herrn Houben gehen, der sich mit Hinabe um die Beschaffung der iPads bemüht hat und uns Kollegen geschult hat. Weiterhin soll *FundK* aus Hannover nicht unerwähnt bleiben, die uns die iPads 2x kostenlos zur Verfügung gestellt haben!

M. Reuss

## Vorlesewettbewerb Französisch

Am Montag, 14.03., fand in der Aula der Schulent-scheid des Vorlesewettbewerbs Französisch des 7. Jahrgangs statt. Die sechs Klassensiegerinnen und -sieger Maurice Bardenhagen, Elisabeth Darkwah, Sanna Glosch, Nina Hoins, Doreen Nöthlich und Benno Zelzner habe sich 14 Tage auf die Lektüre von sechs Leseabschnitten der Geschichte "C'est fini, Emma" von Isabelle Darras vorbereitet. In der 3. Stunde wurde dann mit kräftiger Unterstützung eini-



ger Klassenkameradinnen und -kameraden je ein zufällig zugeloster Abschnitt vorgetragen. Die Jury bestand aus Joshua Gerdes, Leistungskursschüler Französisch im 11. Jahrgang, Lars Hempelmann, Französischlehrer sowie Etienne Lambert, Begleitlehrer des gerade an unserer Schule laufenden Austauschs mit unserer Partnerstadt Flers. M. Lambert war den eigenen Worten nach sehr beeindruckt von dem guten Leseniveau aller Schülerinnen und Schüler, zumal der Text jeweils einige schwierige Stellen beinhaltet. Er war voll des Lobes für unsere erst im zweiten Lernjahr befindlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Jury legte für ihre Entscheidung Wert auf Kriterien wie Lebendigkeit und Flüssigkeit des Vortrags aber natürlich auch auf korrekte Aussprache. Nach einiger Zeit der Beratung standen die Siegerinnen und Sieger fest: Den dritten Platz belegte Maurice Bardenhagen, Platz zwei Sanna Gosch und Schulsiegerin wurde Elisabeth Darkwah. Elisabeth und Sanna nehmen damit im Sommer an dem regionalen Vorlesewettbewerb teil, den wir zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern an den Gymnasien in Bad Nenndorf, Barsinghausen, Rinteln und Springe organisieren. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten neben einer Urkunde einen Buchgutschein sowie einen Sachpreis der Französischfachgruppe. Die Gutscheine werden finanziert vom Förderverein, dem wir dafür herzlich danken.

Wir drücken Elisabeth und Sanna fest die Daumen für die Teilnahme am Regionalwettbewerb und gratulieren allen noch einmal zu wirklich sehr guten Leseleistungen!

*L. Hempelmann*

### **Austauschprogramme mit Trento und Flers**

Von den laufenden Austauschprogrammen mit Trento und Flers wird Hölty direkt ausführlich in seiner Sommerausgabe berichten. Zur Zeit sind beide Gruppen im Hause zu Gast.

### **Pizza-Verkauf für Flüchtlingsarbeit**

Der Religionskurs der Klasse 7G4 hat im Rahmen der Unterrichtseinheit „Miteinander leben: Verantwortlich handeln für Gerechtigkeit und Frieden“ Einsatz gezeigt. Die 19 Schülerinnen und Schüler setzten das Motto der Einheit praktisch um und verkauften am 26.01.2016 selbst gebackene Pizza in der Pausenhalle, um das SV-Flüchtlingsprojekt „Mach mit!“ finanziell zu unterstützen. Dank Frau Kramer, die die jungen Bäcker tatkräftig unterstützte, wurden zahlreiche Bleche frisch in der Cafeteria-Küche abgebacken und warm in der Pause serviert. Innerhalb weniger

Minuten waren die Pizzen, die von den Schülern in unterschiedlichen Sorten angeboten wurden, ausverkauft. Der Erlös der gelungenen Aktion betrug 151,10 Euro.

### **Aus der Bibliothek**

Folgender Bericht erreichte uns aus der Bibliothek:

Herr Utech wurde nach der Verabschiedung des langjährigen **Bibliotheksfachbereichsleiters** Eberhard Kaus aus dem Schuldienst offiziell als sein Nachfolger in diesem Amt bestätigt. Als Leiter der Schülerzeitungs-AG, der Bibliotheks-AG, Verantwortlicher für den Druck der Bibliotheksausweise, Deutschlehrer und Seminarfachtutor vereint Herr Utech in seiner Person Interesse, Kompetenz und Erfahrung in Zusammenarbeit mit dem Bibliothekspersonal. Wir gratulieren Herrn Utech zu seiner Ernennung und freuen uns auf die weitere gemeinsame Entwicklung der Schulbibliotheksarbeit, vor allem im Bereich der Bibliothekspädagogik.

Die erste Treffen des neu gegründeten **Arbeitskreises „Schulbibliotheken in Region Hannover“** am 25. Januar in der Bibliothek des Schulzentrums Barsinghausen verdeutlichte die Bedeutung und die Wirkung des fachlichen Austausches gegen den „Robinson-Crusoe-Syndrom“, mit dem die meisten Schulbibliotheken als One-Person-Libraries zu kämpfen haben.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises ist auf dem **4. Niedersächsischen Schulbibliothekstag am 28. September** in der IGS Roderbruch geplant.

Durch die gegenseitige **Hospitation** werden die Kollegin aus Barsinghausen und unsere Schulbibliothekarin Olga Reysin an jeweils einem Tag in April **den fachlichen Austausch** weiter vorantreiben.

Um Austausch und **schulbibliothekarische Lobbyarbeit** geht es der Schulbibliothekarin Irina Nehme durch ihre Teilnahme am Jahrestreffen des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. am 11. April und bei dem Treffen der Komitee-Mitglieder der Sektion Schulbibliotheken im größten internationalen Bibliotheksverband IFLA in Zagreb vom 21. bis 23. April.



"**Lesen in Bewegung**" ist eine innovative und nachhaltige Bildungsinitiative der Baden-Württemberg Stiftung und der Stiftung Lesen, die Leseförderung mit Bewegungsansätzen mit Ziel verbindet, Freude am Lesen zu wecken und die motorischen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken. An zwei Terminen (am 23. Februar und 9. März) mittwochs während der „**Bewegten Pause**“ wurde diese Initiative erfolgreich zur großen Freude der Teilnehmerinnen und der Organisatorinnen (Frau Stockmeier, Frau Schadow und Frau Nehme) am Hölty-Gymnasium mit der **Aktion „Märchen durchlaufen“** eingeführt.



Die Förderung der Stiftung Lesen für den **Leseclub „LuMmerland“** wurde um weitere zwei Jahre (2016-2017) verlängert. Der Leseclub wurde als eine Kooperation zwischen der Bibliothek des Hölty-Gymnasiums Wunstorf und dem Kinder- und Jugendzentrum „Der Bau-Hof“ im Rahmen des Förderprogramms des Bundes „Kultur macht stark“ in Oktober 2013 eröffnet und von **ehrenamtlichen Betreuerinnen Heike Jecht und Silvia Hock** bis Dezember 2015 betreut. Durch ihre Zuverlässigkeit und Ideenreichtum in der Förderung der Lesefreude und der Medienkompetenz bei den Kindern etablierte den sich der Leseclub „LuMmerland“ zum **Best-Practice-Beispiel** von den 250 Leseclubs in ganz Deutschland. Vielen Dank für das beispielhafte

Engagement und die gelungene Übergabe an die neue Betreuerin **Dorothea Polke**, die durch ihre Erfahrung als langjährige Bibliothekshelferin im Hölty-Gymnasium für die Fortführung des Erfolgsmodells „LuMmerland“ bestens qualifiziert und zudem höchst motiviert ist. Viel Freude und weiterhin gutes Gelingen wünschen wir Dorothea Polke bei ihrer neuen Aufgabe!



Die realisierte Umstellung bei der Prämierung der **Gewinner nach Klassen im Leseförderprogramm „Antolin“** zeigte nach der Bekanntgabe der Rankingliste Ende des Schulhalbjahres erste Wirkung. Der Wettbewerb um „Lesepunkte“ findet nun eifrig im Klassenverband und nicht mehr individuell statt. Bei der Aussicht auf einen Ausflug in die Innenstadt am **UNESCO-Welttag des Buches am 23. April** zur Buchhandlung „Wortspiel“ und zur benachbarten Eisdielen für die Gewinnerklasse zeichnet sich ein knappes Rennen zweier 5 Klassen ab.





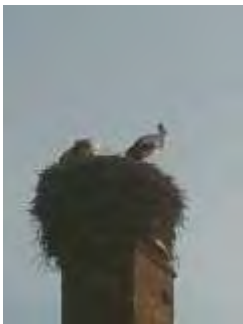


## WORTSPIEL

Die Nachfrage nach der **ONLEIHE elektronischer Medien** wächst. Auch die Besucher am **Tag der offenen Türen am 4. März** erkundigten sich ausdrücklich nach diesem Angebot. Aber es müssen sich außer der Schulbibliothek des Hölty-Gymnasiums weitere Interessenten für den schulbibliothekarischen Verbund in Niedersachsen melden, damit die Einführung der ONLEIHE sich finanziell realisieren lässt.

# onleihe

Die **Elternvertreter von der IGS Wunstorf** zeigten sich beim **Besuch** am 26. Januar begeistert von der Funktion, Ausstattung und der bibliothekspädagogischen Arbeit der Schulbibliothek des Hölty-Gymnasiums und engagieren sich nun tatkräftig für den Aufbau einer modernen professionellen Bibliothek in ihrer Schule. Damit wäre ein potenzieller Verbundpartner für die ONLEIHE in Aussicht!



Alle Fotos und Grafiken dieses Artikels: I. Nehme  
I. Nehme

## Kunstpreis fürs Hölty – Nützliches und Kreatives aus Verpackungsmüll



Die Nominierten. Foto: K. Ippisch

Die oben erneut zu sehenden Schülerinnen und Schüler aus dem Kunst-LK von Frau Ippisch haben an einem Kunstwettbewerb mit Erfolg teilgenommen. Dazu folgt nun der angekündigte Bericht:

### Teilnahme am Wettbewerb: Nützliches und Kreatives aus Verpackungsmüll

Der Kunstkurs auf erhöhtem Niveau (Ltg. Katja Ippisch) hat im Sommer 2015 erfolgreich an einem Kunstwettbewerb der Hochschule Hannover teilgenommen. Dieser Wettbewerb wurde von Studierenden des Studiengangs Lebensmittelverpackungstechnologie ausgeschrieben, und jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, völlig frei etwas Nützliches oder Schönes aus Verpackungsmüll zu kreieren.

Im Rahmen des Semesterthemas "Licht und Atmosphäre" hatte nun jeder Schüler die Aufgabe, eine Lampe aus Verpackungsmüll zu gestalten. Vorbereitet wurde die Aufgabe durch verschiedene Skizzenfolgen, um unterschiedliche Lösungsansätze zu planen und zu entwickeln.

Nach einer intensiven Planungsphase musste nun zunächst das Arbeitsmaterial beschafft, bzw. regelrecht "leergegessen/-getrunken" werden. Denn die Wahl des Materials fiel z.B. auf Joghurtbecher, PET-Trinkflaschen, Coladosen, Toffifee- und Überraschungsei-Verpackungen.

Fristgerecht sind dann schließlich Anfang Juli alle zwölf Werke der Kursteilnehmer in Form von Fotos verschickt worden. Und dann wuchs die Spannung von Tag zu Tag, denn bis auf eine Teilnahmebestätigung hörten wir zunächst nichts mehr vom Wettbewerb.

Freudestahlend kamen dann Mitte Juli fünf Schülerinnen und Schüler zum Kunstunterricht, denn eine E-Mail bestätigte die Nominierung ihrer Kunstwerke. Von insgesamt fast 100 Einsendungen schafften es 27 Werke in die engere Auswahl und wurden nominiert – davon fünf (!) Werke von Hölty-Schülern und Schülerinnen. Ein toller Erfolg!

Jetzt hoffen wir, dass ein Werk vielleicht sogar einen der drei Hauptpreise (1. Preis: 250 Euro) "absahnen" könnte. Dazu mussten die fünf Nominierten ihre Werke bis zum Finale am 21. Juli persönlich bei der Hochschule Hannover abgeben.

Gemeinsam sind wir dann aufgeregt zum Finale gefahren und haben zitternd im Hörsaal auf die Verkündigung der Gewinner gewartet.

Kea de Riese ist dann als große Gewinnerin mit einem Sonderpreis für ihre originelle Ü-Eier-Lampe belohnt worden! Jeder Teilnehmer bekam abschließend einen außergewöhnlichen USB-Stick in Korkenform als Trostpreis. So hat sich die ganze Mühe schließlich doch gelohnt!!



Lea Ludowig



Alina Krahl



Inga Bertram

Hinzu trat noch ein weiteres, allerdings nicht preisgekröntes Projekt:

Vorbild und Nachbild: Personendarstellung von Carravaggio "Die Berufung des heiligen Matthäus" vom Kunstkurs auf erhöhtem Niveau (Ltg. Katja Ippisch)



Nachbild (Von links nach rechts: Cedric Wahner, Kyra Müller, Inga Bertram, Jan-Dirk Limprecht, Alina Krahl, Myles Vincent, Mahsun Özden).



Vorbild

## Vorlesewettbewerb 2015/16 – Kreisausscheid

Nachdem Nils Knittel aus der 6G4 den Schulentcheid des Vorlesewettbewerbs im Dezember 2015 für sich entscheiden konnte, folgte nun die Einladung zum Kreisentscheid Hannover-Land II. Dazu lud die Stadtbibliothek Garbsen ein.

Am Montag, 8. Februar 2016, fuhren Nils und seine kleine Fangemeinde, bestehend aus zwei Mitschülern und der Deutschlehrerin nach Garbsen. Dort erwarteten Nils zwölf Konkurrenten aus Wunstorf, Steinhude, Neustadt und Garbsen. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler waren allesamt Schulsieger, entsprechend hoch waren die Erwartungen an die Vorlesenden.

Nach einer kurzen Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen 9:30 Uhr, wurde die Reihenfolge der Vortragenden gelöst. Nils zog die Nummer 11 und konnte damit zunächst einen Eindruck von seinen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern gewinnen, musste gleichzeitig aber auch die Anspannung bis zu seinem eigenen Vortrag aushalten.

Zunächst lasen die Schüler aus von ihnen ausgewählten und vorbereiteten Texten vor. Es gab Lustiges, aber auch Phantastisches und Ernstes zu hören.

Das Publikum, unter ihnen die Jury, war sehr aufmerksam und fair, applaudierte nach jedem Vortrag den Vorlesenden anerkennend zu.

Endlich war Nils an der Reihe. Er las aus dem Buch „Hilfe, ich bin ein Genie“ von Jo Franklin vor. Nach einer kurzen, verständlichen und einprägsamen Buchvorstellung begann er mit seiner Lektüre. Nun hatte das Publikum inzwischen schon einige Vorträge gehört, doch binnen kürzester Zeit, war es Nils gelungen, die Anwesenden aufgrund seiner souveränen Vortragsgestaltung in den Bann zu ziehen: laut, deutlich, angemessenes Tempo, passende Betonung, natürliche Darbietung. Nils hat es dem Publikum mehr als leicht gemacht, in seinen Text eintauchen zu können.

Nach einer Pause mussten sich die Teilnehmer ein zweites Mal beweisen. Diesmal wurde ihnen ein unbekannter Text vorgelegt. Vor größtenteils unbekanntem Menschen einen gänzlich unbekanntem Text vorzulesen, muss wirklich als große Herausforderung anerkannt werden. Auch hier gaben die Vorlesenden ihr Bestes, ganz zum Vergnügen des Publikums, und auch diesmal konnte Nils überzeugen.

Mit Spannung wurde dann nach einer weiteren Pause die Siegerehrung erwartet. Alle Vorleser erhielten ein Buchgeschenk vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und eine Süßigkeit von der Bibliothek. Eine Reihenfolge wurde nicht bekannt gegeben, da sich ohnehin nur der Sieger für den nächsten Entscheid qualifizieren konnte. Und erst ganz am Schluss wurde ausgesprochen, was viele im Saal bereits ahnten: Der Sieger hieß Nils Knittel!

*D. Shadow*

## Aus der Redaktion

Hölty direkt wünscht allen eine gute und erholsame Osterzeit, verbunden mit geruhsamen Ferien. Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit reichhaltigen Artikeln, wie immer unter [utech\\_schola@t-online.de](mailto:utech_schola@t-online.de).



Quelle: de.wikipedia.org vom 15.03.2015